

Hermann Josef Schmidt
Wider weitere Entnietzung Nietzsches. Eine Streitschrift.
Aschaffenburg: Alibri, 2000, 207 S. (ISBN 3-932710-26-6)

Inhaltsverzeichnis

I.	Warum eine Intervention für mehr Kompetenz, Konsequenz Mut, Nachdenklichkeit und Redlichkeit in der Nietzscheinterpretation?	11
II.	„Entnietzung“ oder Warum darf Friedrich Nietzsche denn nicht Friedrich Nietzsche gewesen sein?	21
III.	Entnietzung durch Verwandte und Bekannte Nietzsches?	33
	Zu A. Kindheit	34
	1. Nietzsche in Röcken 1844-1850	36
	a. ‘der kleine Pastor’ – das brav(gemacht)e Pastorenkind Wiedergänger seines Vaters	37
	b. Entnietzung als Entspezifizierung von aller „Eigenart“	39
	2. Nietzsche in Naumburg 1850-1858 und Pforta 1858-1864	37
IV.	Entnietzung durch Friedrich Nietzsche selbst?	42
	A. Das Problem der Vielfachbezogenheit und deren schmerzliche Hintergründe	43
	B. Das Problem der Selbstdressur auf Erfüllung bestimmter Rollenzumutungen	47
	C. Das Problem der Uminterpretationen eigenen Denkens und der eigenen Geschichte.	51
V.	Entnietzung in der Nietzscheinterpretation?	52
	A. „Nietzscheinterpretation“?	53
	B. Die frühe Entscheidung: Weichenstellungen oder Wendepunkte 1891-1895? Lou Andreas-Salome und Elisabeth Förster-Nietzsche, ein Basisexempel	57
	1. Erster Rückblick: Nietzsches Schwester Elisabeth 1846ff.	59
	2. Unheilige Dreieruneinigkeit: Elisabeth und Friedrich Nietzsche sowie Lou Salomé 1882	61
	3. Zweiter Rückblick: Lou Andreas-Salomé 1861ff.	67
	4. Lou Andreas-Salomé und Friedrich Nietzsche 1882 & <i>Friedrich Nietzsche in seinen Werken</i> , 1894	69
	5. Elisabeth Förster-Nietzsche 1893ff. & <i>Das Leben Friedrich Nietzsches</i> , I. Band, 1895	77
	6. Erkenntnisbilanzen: Lisbeth ohne Lou – disparate Welten; Lou ohne Lisbeth – Erkenntnisentzug für Lou (und für jeden von uns)	86
	C. Folgen 1894/95 bis zur Gegenwart	90
	1. Schattenwirkungen oder Auf der Flucht vor Erkenntnissen Lous und den Ränken einer alten Löwin?	90
	2. Bedingungen frühen Scheiterns dritter Wege?	93
	3. Entnietzung durch Normalisierung und ‘Adelung’ als Folge unheiliger Allianzen von ‘Schleiermachern’, ‘Disziplin’-Puristen, Philosophiehistorikern und Großmeistern der Normalisierung?	95
	a. ‘Adelung’ durch Philosophiehistoriker	100
	b. ‘Adelung’ durch ‘Disziplin’-Puristen.	100
	c. Nietzsches ‘Adelung’ durch ‘Schleiermacher’.	101
	d. Großmeister der Normalisierung Nietzsches.	103
	e. Interpretativer Bodensatz (Nietzsches „Fliegen“)	104
	4. Ein überraschender Entnietzungseffekt: Grenzen verschwimmen zwischen ‘Nietzscheffreunden’ und Nietzschefeinden’?	104

VI. Interpretativer Lasterkatalog dominierender ‘Blindheiten’ und Einseitigkeiten, mangelnder Kompetenzen, verweigerter Perspektiven und ausgeklammerter Inhalte	107
A. Zu wenig ernsthaftes Interesse an ‘Friedrich Nietzsche selbst’	112
1. Genetisches Desinteresse	114
Das Beispiel Karl Jaspers (1936)	115
2. Biographisches Desinteresse.	121
3. Disjunktion des ‘Systematischen’ und Biographischen.	124
4. Mangelnde Berücksichtigung der ‘Brüche’ oder basalen Zäsuren in Nietzsches Leben	125
5. Mangelnde Berücksichtigung der Mehrschichtigkeit (‘Polyphonie’) Nietzscheschen Verhaltens; und Nietzschescher Texte	126
6. Mangelnde Berücksichtigung der Verborgenheit (‘Absconditusproblematik’) Nietzsches	126
7. Mangelnde Berücksichtigung einer frühen Grundproblempartitur des Zerbrechens von Welt, Sinn und Wert	133
8. Mangelnde Berücksichtigung frühster Ironie Nietzsches.	134
9. Mangelnde Berücksichtigung oder Ausklammern der Graecophilie und Graecomanie Nietzsches, Fehleinschätzung der Relevanz ‘der Griechen’ und der komplementären Relation von ‘Griechentum’ und Christentum für Nietzsches Denken und Denkentwicklung	135
10. Schließlich: Mangelnde Berücksichtigung der Bedeutung früher Krankheits- und Todeserlebnisse Nietzsches	140
B. Zu wenig ernsthaftes Interesse am Zusammenhang von Nietzsches Denken, Gedanken, Texten und Werk	143
11. Mangelnde Berücksichtigung der in A. aufgelisteten Problemkonstellationen, Struktur- und Intensionsdefizite	144
12. Akzeptanz des Dogmas striker Trennung von Leben, Denken, Texten und Werk	142
13. Mangelnde Berücksichtigung des Zeitpunktes und Kontexts	143
14. Mangelnde Berücksichtigung der Adressatenorientiertheit von Nietzsches Aussagen, Texten usw.	146
15. Mangelnde Berücksichtigung des repetitiv-insistierenden Charakters von Nietzsches Denken	148
16. Mangelnde Berücksichtigung der Fähigkeit Nietzsches, Sensibilität für exemplarische Strukturen philosophisch ‘umzusetzen’	149
17. Ausgesprägte Psychologiephobie, verschärft durch Psychoanalysepanik	150
18. Altertumswissenschaftliche Ahnungslosigkeit	152
19. Überspringen des ‘Privatsprache’-Problems	152
20. Werkfixierung	157
21. Nachlaßfixierung	160
22. Spätnachlaßfixierung	161
23. Heideggerei oder Legitimationen interpretativer Gewalttätigkeit und interpretativen Wildwuchses...	161
24. Normalisierung – Entspezifizierung – Trivialisierung – Verharmlosung	163
25. Tabuierung & Tabuiertes	166
a. als Basistabu: Christentums- sowie Religionskritik	167
Ein Hintergrundtabu: Nietzsches früher Zorn, ja Haß auf Christentum	193
Subtabus	169
a1. das ‘christliche Kind’	169
a2. ‘der kleine Pastor’	169
a3. Nietzsches Geschlechtlichkeit	170
b. Ein Paralleltabu: frühe Einflüsse	172
c. Folgetabu: spätere potentielle Anreger	173
d. Gegentabu	174
d1. ‘Ödipus und Sphinx’	174
d2. der ‘freie Geist’ und	174
d3. ‘Dionysos’	175

VII.	Interpretativer Tugendkatalog oder Erkenntnisweisen zu Nietzsche?	177
	A. Ernsthaftes Interesse an ‘Friedrich Nietzsche selbst’	178
	B Ernsthaftes Interesse an Nietzsche Denken	178
	C. Fundierung jeder spezifischen Fragestellung in ernsthaftem Interesse an Friedrich Nietzsche (in seiner Entwicklung) selbst und insbesondere auch an dessen Denken (in dessen Entwicklung)	178
	D. Ernsthaftes Interesse an weitestreichender Aufklärung	178
VIII.	Hybris ist unsere ganze Stellung auch zu Nietzsche oder Unterwegs zu einer ‘Nietzscheinterpretation ohne Nietzsche’?	179
IX.	„Da steh ich nun, ich armer“. Wer will noch Nietzsches Interprete sein oder Der ungeheure Schatten der Geschichte als Last der Vergangenheit?	187
	Literatur	206